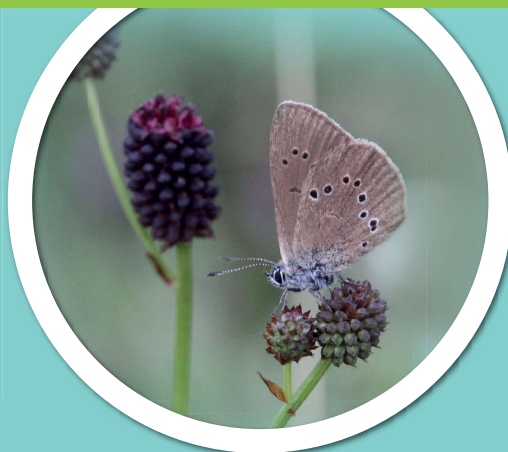


Arten- und Biotopschutz



Erhalt der Biodiversität durch Habitatsförderung

Die Biodiversität, d.h. die Vielfalt verschiedener Tier- und Pflanzenarten in einem Ökosystem, ist auf den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Hohenfels besonders hoch, weil:

- Es große, unbewohnte Gebiete sind.
- Keine landwirtschaftliche Nutzung stattfindet und dadurch kaum Pestizide oder Dünger verwendet werden.
- Militärische Übungen kleinräumige Störungen im Gelände verursachen, die ein Mosaik aus Lebensräumen schaffen.



Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

In den letzten Jahren wurden verschiedene Maßnahmen zur Wiederherstellung und zum Erhalt wertvoller Habitats durchgeführt. Diese werden nach deutschem Recht und mit der Zustimmung der Behörden als Ausgleichsmaßnahmen angerechnet, z.B. die Entbuschung von Offenland, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Bächen oder der Umbau von forstlichen Monokulturen zu Mischwäldern.



Management von „Natura 2000“-Gebieten

Auf Grund der Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume und der Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten auf Truppenübungsplätzen hat die Bundesrepublik Deutschland die Truppenübungsplätze Hohenfels und Grafenwöhr als geschützte Gebiete unter der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und Vogelschutzrichtlinie gemeldet. Truppenübungsplätze sind Rückzugsraum und Trittstein für geschützte Tierarten wie Große Hufeisennase, Seeadler, Kranich und Luchs.



Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten



Zurzeit gibt es fast 900 gesetzlich geschützte Arten auf den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Hohenfels. Einige dieser Arten, wie die Gelbbauchunke, die Heidelerche und die Heidenelke profitieren vom militärischen Übungsbetrieb, da sie natürliche oder vom Menschen verursachte Bodenstörungen (z.B. durch Militärfahrzeuge) benötigen.

